

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Herr von Mery an Graf Berchtold.¹⁾

Telegramm.

Nr. 557.

Rom, den 30. Juli 1914.

Heute aus Fiuggi zurückgekehrter deutscher Botschafter suchte mich auf. In seinen Äußerungen fielen mir zwei kritische Bemerkungen auf:

1. Wir kämen mit allem zu spät, mit der Untersuchung, mit der Übergabe der Note in Belgrad, mit deren Mitteilung in Rom und jetzt mit der Mobilisierung und dem Losschlagen.

2. Man sei sich in Berlin eigentlich über das Ziel unserer Aktion nicht im klaren. Solange wir nämlich nicht Serbien ganz oder teilweise annekieren, werde auch das durch eine Niederlage geschwächte Serbien in der Lage sein zu agitieren, geheime Vereine zu gründen, Attentate zu inszenieren usw.

Nr. 974.

Der bulgarische Gesandte Radeff, Bukarest,
an das Ministerium des Äußern in Sofia.²⁾

Bukarest, den 17./30. Juli 1914.

Graf Czernin, der gestern mit dem König auf einer Ausfahrt im Automobil war, sagte mir, er habe ihn ruhiger gefunden. Der König von Rumänien sei geneigt zu glauben, daß der Krieg lokalisiert bleiben werde. Die Komplikationen könnten sich erst beim Friedensschlusse zeigen. Der König habe mit großer Befriedigung die Versicherung entgegengenommen, daß Österreich nicht auf Gebietserwerbungen ausgehe. Er habe erfahren wollen, welche Bedingungen Serbien nach dem Kriege gestellt werden würden. Graf Czernin habe mit allgemeinen Worten geantwortet, indem er gesagt habe, daß Österreich-Ungarn hauptsächlich alle nötigen Garantien gegen ein Wiederaufleben der großserbischen Propaganda verlangen werde. Der König habe eine sehr verurteilende Sprache gegen die Torheit dieser serbischen Kreise geführt. Auf Befehl aus Wien habe Graf Czernin dem Könige die friedfertige Erklärung mitgeteilt, die Sie dem österreichischen bevollmächtigten Minister in Sofia gemacht haben. Sie habe einen beruhigenden Eindruck auf den König gemacht, der sich vor unseren Absichten sehr gefürchtet habe.

Radeff.

¹⁾ Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914, III. Teil, Nr. 37, S. 34.

²⁾ Bulgarisches Orangebuch Bd. I Nr. 237.